Laaspher Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag u. kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit der Gratis-Beilage:
„Illustriertes Familienblatt."

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Verantw. Redakteur Ernst Schmidt jr., Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von Ernst Schmidt jr., Laasphe.

Nr. 47. Fernsprech-Anschluß Nr. 79. Laasphe, Samstag den 13. Juni 1914. 39. Jahrgang.

Amtliches.

Die Wahl des Landwirts Christian Heinrich zu Steinbach zum Gemeindevorsteher dieser Gemeinde und des Landwirts Friedrich Bald ebenda zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter ist auf die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren von mir bestätigt worden.

Berleburg, den 2. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
von Hartmann-Krey.

Die abgewendete Kriegsgefahr.

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt man die Entwicklung, die an die Bukarester Besuche und Verhandlungen anknüpft. Talaat Bay ist von seinem rumänischen Ausfluge nach Stambul zurückgekehrt, bringt er in den Falten seiner Toga Krieg oder Frieden?

Gegenstand seiner Unterhandlungen in Livadia sowohl wie in Bukarest war in erster Linie die nach türkischer Auffassung ungelöste Inselfrage. Denn der Entscheidung Europas, daß Chios und Mitylene griechisch werden respektive bleiben sollen, will die Türkei sich nicht unterwerfen. Talaat hat in Rußland und in Rumänien das Terrain sondiert, wie man sich zu einer kriegerischen Austragung dieser Streitfrage stellen werde. Ob man der Türkei eventuell im Verein mit Bulgarien freie Hand zur Befehdung Griechenlands lassen, ob König Karol neue Konflikte auf dem Balkan dulden werde. Die Inselfrage gehört nicht zum Bereiche des Bukarester Friedens, eine unmittelbare Veranlassung zum Eingreifen würde Rumänien daher als Schützer dieses Traktates nicht haben. Aber die Frage war, ob er seine Rolle als Friedenswächter auf den gesamten Komplex der durch die jüngsten Kriege aufgeworfenen Probleme ausdehnen werde.

Wie aus angeblich gut unterrichteter Quelle verlautet, hat jetzt Talaat sich über das Ergebnis seiner Informationsreise nach Bukarest geäußert. Darnach scheint die rumänische Regierung sich energisch gegen jede neue kriegerische Aktion erklärt und dem türkischen Minister die Zusage erteilt zu haben, zu einer befriedigenden Lösung der Inselfrage beizutragen. Man gewinnt den Eindruck, daß es sich hierbei nicht nur um theoretische Vorführungen, um das Versprechen der Gewährung guter Dienste handelt, sondern daß das Bukarester Kabinett bereits einen gewissen Erfolg in Athen erzielt hat, der ein weitergehendes Entgegenkommen den türkischen Wünschen gegenüber verbürgt.

Das rumänische Eingreifen hat in Konstantinopel offenbar einen vollkommenen Stimmungswechsel hervorgerufen, denn wie Talaat sich fernerhin einem Pressevertreter gegenüber geäußert hat, will die Türkei den Griechenvertreibungen aus Thrazien jetzt ein Ende machen. Diese äußerst rigorosen Maßregeln, die auch für die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Landesteile nicht unbedenklich waren, mußten in absehbarer Zeit zum Konflikte mit Griechenland führen. Werden sie jetzt eingestellt, dann liegt darin der sicherste Beweis, daß die Türkei für die nächste Zeit wenigstens von einer Angriffspolitik Abstand nimmt.

Man kann es nur mit Genugtung begrüßen, daß Herr Venizelos dem rumänischen Einflusse nachgeben will. Es liegt aber auf der Hand, daß die russische Diplomatie, die Herrn Talaats Verhandlungen verfolgt und wohl auch beinflußt hat, gleichfalls einen türkisch-griechischen Ausgleich zurzeit wünscht.

Was an diesem erfreulichen Ausgange besonders interessiert, ist wiederum die prominente Rolle, die Rumänien in immer ausgedehnterem Maße zu spielen scheint. Sein Einfluß in Balkanangelegenheiten ist offenbar jetzt der ausschlaggebende. Denn was den vereinigten Großmächten nicht gelang, die Verständigung zwischen Griechenland und der Türkei herbeizuführen hat Rumänien anscheinend erreicht. Generationen hindurch hat Europa eine Vormundschaft über den Balkan geführt. Sie hat aber nicht verhindert, daß die einzelnen kleinen Nationen als Schachfiguren der großen gebraucht und mißbraucht wurden. Daß dem gewaltigen Ringen gegen den Türken nicht ein dauernder, enger Zusammenschluß der Balkanländer folgte, war auch die Schuld der egoistischen, intriganten Politik Rußlands. Möglicherweise trachtet das Zarenreich danach, auch für die nähere Zukunft den Balkan als Sturmbock gegen Oesterreich und dessen Verbündete zu benutzen, und um dies zu ermöglichen, ist es ihm erwünscht, wenn die Balkannationen sich nicht erneut untereinander zerfleischen. Da ist es Rumäniens Aufgabe, den Balkanbund unter seiner Führung neu zu organisieren als selbständigen, von äußeren Einflüssen unabhängigen Schutz der gedeihlichen Entwickelung der einzelnen Glieder. Mit dem griechisch-türkischen Ausgleich hat es seinen vielversprechenden Anfang gemacht, aber Bulgariens Unzufriedenheit mit den Kriegsergebnissen zu beseitigen, bildet die nächste wohl noch schwierige Aufgabe. Ob sie ebenso erfolgreich durchgeführt werden kann, wie dies mit der türkisch-griechischen Differenz der Fall zu sein scheint, bleibt abzuwarten.

Tagesgeschichtliches.

Deutschland.

— Das preußische Abgeordnetenhaus nahm gestern die Abänderung der Besoldungsordnung einstimmig in der Regierungsfassung an.

— Die preußische Landtagssession wird am kommenden Dienstag auf den 13 Nov. vertagt werden. Das Herrenhaus hält am Montag und Dienstag noch Sitzungen ab zur Erledigung des Arbeiterwohnungsgesetzes, der Fürsorgeerziehung und der Besoldungsnovelle. Die Verabschiedung der Letzteren in der Fassung der Regierungsvorlage ist bekanntlich gesichert.

— Der Bundesrat, der in den ersten Julitagen die großen Sommerferien antritt, hielt gestern eine Plenarsitzung ab. An demselben Tage trat auch das preußische Staatsministerium zu einer Beratung zusammen.

Berlin, 10. Juni. Wie der „Konservative Dienst" aus bestunterrichteter Quelle erfährt, wird die Reichsregierung den Reichstag sogleich bei seiner Neueinberufung im Herbst auflösen. — Der Grund zu dieser Maßnahme ist in dem Verhalten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beim Sessionsschlusse zu sehen. Die ostentative Verweigerung der herkömmlichen Kaiserehrung durch die übermütige Genossenschar ist von der Regierung als eine gröbliche Beleidigung und schwere Herausforderung angesehen worden. Da die Verweigerung der Achtungsbezeugung für den Kaiser unmittelbar nach dem offiziellen Schluß der Session erfolgte, so war es der Regierung damals nicht mehr möglich, die unerhörte Provokation der Sozialdemokratie durch eine sofortige Auflösung des Reichstags zu beantworten.

— Die größte Beamtenvermehrung, die je eine Reichsbehörde seit Bestehen des deutschen Reiches in einem Jahre zu verzeichnen hatte, wird in diesem Jahre die Reichspost- und Telegraphenverwaltung aufzuweisen haben, denn es werden 1914 mehr als 10000 neue etatsmäßige Beamtenstellen errichtet werden.

Italien.

Der Generalvorstand der italienische Sozialdemokratie proklamierte in Uebereinstimmung mit den Gewerkschaften den Generalstreik für ganz Italien, jedoch ist es der Parteileitung nicht gelungen, den Ausbruch des Streiks auf der ganzen Linie durchzusetzen. Die Eisenbahner machen nicht mit und werden auch durch die fortgesetzten Lockungen schwerlich gewonnen werden. In mehreren Städten, so z. B. in Mailand, wird nur in den großen Fabriken gestreikt, dagegen sind im Stadtinnern alle Läden geöffnet. Der Straßenbahnverkehr wurde fast überall eingestellt, da er unter dem Bombardement auf die Wagenfenster nirgends aufrechterhalten werden konnte. Auch die Zeitungen erscheinen nicht. Ruhestörungen kamen außer in Ancona namentlich in Rom vor.

Frankreich.

Nach vielen Fehlschlägen scheint es Poincaré und seinen Leuten endlich gelungen zu sein, ein Kabinett zu-

---

Nach Recht und Gerechtigkeit.

Erzählung von Th Justus.

An dem Fenster seines kleinen kajütenähnlichen Wohngemaches saß der alte Schiffskapitän Reelf Wessels und blickte vergnüglich in die weitzglitzernde Winterlandschaft hinaus, während er seiner langen holländischen Thonpfeife leichte blaue Rauchwölkchen entlockte. War es vielleicht der Kontrast mit seinem früheren mühe- und gefahrvollen Leben, die Erinnerung an so manche bitterkalte Sturmnacht auf der Nordsee, die ihm die jetzige Ruhe und Behaglichkeit so wohlig machte, oder gedachte er mit dankbarer Empfindung der Wintermonde, die er ab und zu, wenn sein Schiff im Hafen eingefroren lag, daheim hatte verleben dürfen — genug, der Alte erklärte, so oft der Strom seine Eisdecke trug und der Schnee die weite Marschebene deckte: „Winterszeit — beste Zeit!" Auch heute hatte er wieder einmal sein Sprüchlein vorgebracht und dabei seine gleichfalls ziemlich betagte Lebensgefährtin, die eben mit einem Lederlappen die Messingbeschläge der großen Nußbaumkomode abrieb, obschon dieselben ohnedies bereits funkelten und blitzten, daß es eine Lust war, herausfordernd angesehen. Frau Luzie aber — oder „Lucke", wie er mit landesüblicher Verstümmelung ihren Namen auszusprechen pflegte — lächelte nur dazu, ohne ihre eigene abweichende Meinung zur Geltung zu bringen. Für sie war entschieden die beste Zeit der Frühling und Sommer, wenn sie in ihrem Garten wirtschaften konnte und auf den langen, steifen, mit dickem Buchsbaumrande eingefaßten Rabatten, Tulpen, große dunkelrote Päonien, blaue Lupinen und gelbe Dotterblumen ihr Herz erfreuten. Von den „neumodischen" Zierpflanzen mochte sie nicht viel wissen; das sei „spillern Gut" (zerbrechliches, wenig dauerhaftes Zeug) und könne sich mit ihren bewährten alten Gewächsen, die jedes Jahr wiederkämen, ohne daß man ihnen viel zu flattieren brauche, nicht entfernt messen. Nur ein paar Cacteen, die ihr Mann ihr einstmals aus Westindien mitgebracht und die in buntglasirten Töpfen auf dem Fensterbrette standen, hatten Gnade vor ihren Augen gefunden. Zuerst freilich hatte es Reelf Wessels undenkliche Mühe gekostet, ihr begreiflich zu machen, daß sie „die Dinger" nur ganz selten mit Wasser versorgen dürfe. Sie konnte es geradezu nicht übers Herz bringen, die Erde so steinhart und trocken werden zu lassen und goß sie darum heimlich immer wieder an. Als aber eines der wunderlichen Gewächse in Folge dessen der Stammfäule erlag und ihr Mann sie ganz ernsthaft fragte, bis wann sie dann hoffe, die übrigen ertränkt zu haben, ergab sie sich mit einem Seufzer in das Unabänderliche. Die geretteten Exemplare blühten im folgenden Sommer in ganz wunderbarer Pracht, und da die großen, glühendroten Blumen das Staunen aller Vorübergehenden erregten, so ward Frau von Luzie von Stund' an sehr stolz auf ihren Besitz. Nur daß die Stachelpflanzen nie so recht „proper" aussahen, weil überall in den Furchen und Rillen sich der Staub festsetzte, machte ihr nach wie vor Kummer. Auch im gegenwärtigen Augenblick schickte sie sich eben wieder an, mit einem Federquast den störenden grauen Anflug zu entfernen, als auf einmal hastig die Tür aufgerissen ward und mit ein hübscher junger Mensch, der etwa zwanzig Jahre zählen mochte, mitten im Zimmer stand. „Onkel, es gibt ein Klootschießen heut' Nachmittag! Die Abbenfleter haben uns gefordert."

„So?" versetzte der Alte, sichtlich angeregt, „die Abbenfleter uns? Das ist lange nicht passiert! Früher haben sie immer den Kürzeren gegen uns gezogen; ich weiß noch sehr gut, wie ich einmal die Partie hielt gegen Meinert Ibsen, der für ihren berühmtesten Kugelwerfer galt, und wie ich gewann — mit Pauken und Trompeten gewann, sag' ich Dir, Junge! Das mag nun wohl so ein vierzehn, fünfzehn Jahre her sein. Nachher sollt' es immer wieder wett gemacht werden; sie wollten sich herausbeißen und uns den Ruhm nicht lassen. Aber da kamen sechs oder sieben Winters ins Land, in denen es niemals rechte Bahn zum Klootschießen gab, entweder war's immerfort weiches Wetter, oder, wenn's einmal fror, fiel zugleich unvernünftig viel Schnee. Dann starb Meinert Ibsen und die Abbenfleter hatten so recht Niemand gegen uns zu stellen, darum wichen sie immer aus, wenn wir sie forderten. Also nun haben sie's einmal wieder riskirt? Nein, das ist mir ein Hauptspaß! Ich würfe selbst mit, wenn mir nur hier im rechten Arme nicht so ein vertrackter Rheumatismus-Denkzettel säße!"

„Ja, um Gottes willen, so unvernünftig würdest Du doch nicht sein?" unterbrach ihn Frau Luzie besorgt.

„Ich sag' es Dir ja, Alte, ich kann nicht! Denkst Du, ich wäre so unklug, unser Dorf zu blamieren und mich dazu? Aber mitgehen werde ich auf jeden Fall."

„Und werfen tu' ich statt Deiner, Onkel!" fiel der junge Mann in sprühendem Eifer ein. „Ich hab' mich geübt diese ganzen vierzehn Tage her, von Weihnachten an, und bin jedesmal all' den Andern ein großes, großes Stück vorausgekommen."

„Ja, damit ist nun aber noch nicht gesagt, Herko, daß Du es mit wirklichen, geübten Klootschießern aufnehmen kannst," versetzte der Alte. „Es ist immer ein eigen Ding, wenn die Bahnweiser Einem angeben: Jetzt wirfst Du nach der und der Richtung. und man dann seine Künste vor all' den vielen Leuten zeigen soll. Aber versuch's immerhin, versuch' es nur! Hülfest Du dazu, daß unser Hollwarden seinen alten Ruhm behauptete — es würde mich unmenschlich freuen!"

„Ich hoff's, Onkel, ich hoff's!" versetzte der junge Mann mit strahlendem Gesicht. „Du wirst sehen, ich mache Dir Ehre! — Apropos, Tante," wandte er sich dann wie beiläufig an Frau Luzie, „können wir nicht heute etwas früher essen als gewöhnlich?"

(Fortsetzung folgt.)

sammenzubringen, das der Forderung des Tages genügt, durch die Behauptung des Dreijahrgesetzes eine Fortsetzung der bisherigen auswärtigen Prestige-Politik zu ermöglichen. Das eine hatten die bisherigen Versuche gelehrt, daß es nicht gelingen werde, die Radikalen, den äußersten linken Flügel der bürgerlichen Parteien, zu veranlassen, sich aktiv an einem solchen Werke zu beteiligen. Im Kabinett Ribot, Auswärtiges Leon Bourgeois, Inneres Peytral, Krieg Delcassé, Marine Chautemps, Finanzen Clémentel, Landwirtschaft Dariac, öffentliche Arbeiten Jean Dupuy, Handel Réville, Unterricht Dessoye, Kolonialmarkt Maunoury. Wenn trotz dieser auf die Republikaner und die Gemäßigten gestützten Zusammensetzung die Aussicht besteht, daß es Ribot gelingen werde, die französische Regierungsbarke durch die parlamentarischen Stürme der nächsten Zeit hindurchzusteuern, ohne sich dem Joche eines Blockes der Linken zu beugen, so liegt das daran, daß unter den Radikalen manche der Neigung zum Verrat an den den Wählern gegebenen Versprechungen verdächtig sind; die Parteileitung wird ihnen verzeihen, weil sie sich dadurch, daß keines ihrer Mitglieder ein Portefeuille übernommen hat, vor ihren Wählern einigermaßen entschuldigen kann. Der Schlüssel zur Situation liegt also darin, daß die Radikalen das Unvermeidliche wohl geschehen lassen, aber sich nicht durch eine verantwortliche Beteiligung an der Führung der Geschäfte allzusehr kompromittieren wollen.

Albanien.

Die Lage des Fürsten Wilhelm von Albanien und seiner Regierung wird allgemein als besser bezeichnet; der Gedanke einer Residenzverlegung nach Skutari ist aufgegeben worden. Dem Fürsten ist es gelungen, eine ansehnliche und zuverlässige Streitmacht um sich zu sammeln, mit deren Hilfe er den Aufstand niederzuschlagen vermag. Kleine Zwischenfälle, wie der in Valona, wo vier Personen getötet wurden, fallen für albanische Verhältnisse nicht sonderlich ins Gewicht. Als 17 Militärpflichtige eines Nachbarorts, dessen Bevölkerung dem nach den Ereignissen in Durazzo ergangenen Mobilisierungsbefehl Widerstand entgegengesetzt hatte, verhaftet und nach Berat transportiert werden sollten, nahmen die Einwohner gegen die Gendarmen Partei und suchten die Gefangenen zu befreien. Das führte zu dem erwähnten Handgemenge mit den vier Toten. — Wie die Wiener „Neue Freie Presse" aus Belgrad erfährt, geht dort das Gerücht um, daß die griechische und serbische Regierung den Großmächten mitgeteilt haben, daß sie unter keinen Umständen es zulassen werden, daß ein muhamedanischer Prinz den albanischen Thron besteigen werde.

Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern.

— **Die schöne Zeit.** Der Rosenmonat macht diesmal seinem Namen insofern Ehre, als die Rosenstöcke im allgemeinen prächtige Knospen zeigen und eine volle Blüte versprechen. Im übrigen ist die Temperatur ja nicht sonderlich junimäßig, aus den meisten Gegenden wird über veränderliches Wetter geklagt. Die Regenzeichen werden häufiger denn je beachtet. Wenn der Zementboden „schwitzt", d. h. Feuchtigkeit zeigt, die Kaffeebohnen „nicht mahlen wollen", auch wenn die in der Speisekammer hängende Wurst feucht wird, der Rauch nicht recht aus dem Schornstein heraus will, das sind Regenzeichen, auf die nicht nur der Landmann ein Auge hat, sondern auch der, der eine Wanderung antreten will. Ein Barometer ist ja nicht gleich immer zur Hand. Wettermacher sind ja auch aus der Mode gekommen; der letzte dieser schnurrigen Zunft war jener Berliner Magiker, der vor drei vier Jahren den Berliner Gastwirten Schön Wetter für 10 Mark pro Sonntag anbot. Da der Unverstand zu groß, d. h. die Nachfrage zu klein war, ließ der Wettermacher das Geschäft wieder eingehen. Aber jede Hausmutter wird daran festhalten, daß schönes Wetter bestimmt eintritt, wenn die Kinder zu Mittag den Teller hübsch leer essen. Verschiedentlich ist die erste Heumahd erfolgt. Empfindliche Nasen hüten sich da vor dem Heuschnupfen, mit dem nicht zu spaßen ist. Der Heuschnupfen ist eine meist hartnäckige Entzündung der Schleimhäute infolge des Pollenstaubes der Grasblüten. Dieser Pollenstaub ist der — Heuduft, der als schönstes Sommerparfüm geschätzt wird. Der poetische „Schollen-Geruch" der besonders am Abend so würzig die Felder durchzieht, ist, wie genaue Forschungen ergeben haben, auch nichts anderes als ein Milliarden-Heer von winzigen Bazillen, die in der weichen Erde ihr Dasein führen. Wer Heuschnupfen einmal hat, dem ist schwer zu helfen, am meisten nützt noch eine Fahrt in die staubfreie Luft der See oder des Hochgebirges. Auch die ländliche Bevölkerung ist keineswegs gegen Heuschnupfen gefeit; man hilft sich, indem man ein Tuch vor die Nase bindet oder einen Wattebausch in die Nase steckt. — Das Korn hat sich allenthalben günstig entwickelt, sodaß der Rehbock, der im Monat Juni die Freude des Jägers bildet, sich in ihm sehr gut verstecken kann. Die hohe Zeit des Jahres ist da, langsam rückt der längste Tag heran, am 24. Juni ist der Johannistag, der von jeher eine große Rolle in Sage und Volksglauben gespielt hat.

— **Marburg,** 11. Juni. Nach der jetzt vorliegenden endgültigen Feststellung beträgt die Zahl der Studierenden an der Universität Marburg im Sommersemester 2522 (einschl. 217 Frauen). Ferner sind 52 Personen zum Hören von Vorlesungen berechtigt, sodaß die Gesamtzahl der Berechtigten 2574 beträgt.

— **Aus dem Sauerlande,** 10. Juni. (Frostschäden.) Einen eigenartigen Anblick bieten jetzt dem Wanderer die Buchen- und Eichenwälder des Sauerlandes; statt im saftigen Frühlingsgrün zeigen sie sich im bunten Herbstkleide. Fast alle Blätter sind ganz oder teilweise erfroren. Auf höher gelegenen Stellen findet man sogar weite Waldstrecken, die ganz tot dastehen. Glücklicherweise ist der Schaden an den Obstbäumen nicht so groß. Die Kirschbäume zeigen überall reichen Behang und die Aepfelbäume stehen in voller Blüte. Einen recht erfreulichen Anblick bieten die frischen Wiesen, denn das feuchte Wetter war dem Graswuchs recht günstig. Der günstige Stand der Roggenfelder läßt auf eine reiche Ernte schließen. Wald- und Preißelbeeren haben gut angesetzt.

— **Witten,** 12. Juni. Der bisherige Vorsteher des Wittener Diakonissenhauses, Pastor Thiele-Witten ist am 6. Juni vom Vorstand des Evangelisches Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands (Sitz Berlin) an Stelle des vor kurzem verstorbenen Gründers des Verbandes, Pfarrer Burckhardt, zum neuen Verbandsdirektor gewählt und hat die Wahl angenommen. Auch der zweite Anstaltsgeistliche, Pastor Kramm wird seine bisherige Arbeit verlassen, um in Recklinghausen-Süd ein Pfarramt zu übernehmen. Das Fortgehen beider Pfarrer wird über die Grenzen ihres Wirkungskreises hinaus lebhaft bedauert werden, da Westfalen in ihnen zwei Kräfte verliert, die für die Förderung des Diakonissenwesens in unserm Industriegebiet unermüdlich und mit Erfolg tätig gewesen sind. Auch das Diakonissenhaus selbst ist unter ihrer Wirksamkeit wesentlich erweitert und durch Zweiganstalten ausgebaut worden.

— **Barmen,** 11. Juni. (Eisenbahnunfall.) Auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen fuhr gegen 10 Uhr abends ein von Hagen kommender Eilzug einem Elberfelder Personenzug in die Flanke. Zwölf Passagiere wurden verletzt, drei davon schwer. Drei Wagen des Personenzuges wurden fast gänzlich zertrümmert.

— **Köln,** 11. Juni. Eine aufregende Szene spielte sich am Mittwoch in der Schöffengerichtssitzung in Köln ab, wo die Kontoristin Martha Wahlen gegen fünf Personen wegen Verleumdung klagte. Als sämtliche Angeklagte freigesprochen wurden, da ihre Schuld nicht nachweisbar war, zog das Mädchen einen Revolver hervor und richtete ihn auf die Richter. Gerichtsdiener entrissen ihr die mit sechs Patronen geladene Waffe. Das Mädchen fiel in Ohnmacht.

— **Frankfurt** (Main), 10. Juni. Einen unüberlegten Streich haben 60 Einjährig-Freiwillige des 1. und 2. Bataillons des Füsilierregiments Nr. 80 in Wiesbaden begangen. Ihnen wurde eines Abends von dem ausbildenden Offizier eine Felddienstaufgabe gestellt. Die Führung der sechzig Einjährigen hatte ein Gefreiter, ebenfalls ein Einjährig-Freiwilliger, der die Truppe in der Richtung nach Bleidenstadt abmarschieren ließ. Bei einer Wirtschaft in Bleidenstadt machten die Einjährigen halt und erfrischten sich durch Getränke. Während sie sich noch in dem Restaurant befanden, wurden sie — die Dunkelheit war schon hereingebrochen — von dem „Gegner", einer Abteilung Soldaten des gleichen Regiments, überraschend angegriffen. Die Einjährig-Freiwilligen eilten aus der Wirtschaft und versuchten sich, so gut es ging, zu verteidigen. Es entwickelte sich ein kurzes Feuergefecht, worauf die Einjährig-Freiwilligen den Rückzug antreten mußten. Die unerlaubte Einkehr in dem Wirtshaus kam dem Vorgesetzten zur Kenntnis, und es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Die sechzig Einjährigen wurden zwar nicht vor das Kriegsgericht gestellt, sie erhielten aber im Disziplinarweg drei, fünf und sieben Tage Arrest. Sie waren alle Teilnehmer des Offiziersunterrichts und sind jetzt infolge ihres unüberlegten Streiches von diesem Unterricht ausgeschlossen worden. Sie können also nicht Reserveoffiziere werden.

— **Frankfurt,** 12. Juni. Ein Frankfurter Arzt verschrieb einem Kranken zwei Arzneien, eine für den inneren Gebrauch und die andere als Zusatz zum Badewasser. Der kranke Mann verwechselte natürlich die Gläser, schüttete die harmlose „innere" Medizin in die Badewanne und nahm dann ein Bad. Hierauf trank er von der scharf ätzenden Badetinktur, die ihm Mund, Speisenröhre und Magen gehörig verbrannte. Der arme Kranke kam in das Krankenhaus.

— **Mainz,** 12. Juni. Die 50jährige Jubelfeier des 3. brandenburgischen Fußartillerie-Regiments (Generalfeldzeugmeister) findet am 13. bis 16. Juni statt. Auch aus dem Kreise Wittgenstein wird eine Anzahl ehemaliger Brandenburger an der Feier teilnehmen.

— **Wiesbaden,** 12. Juni. (Maßnahmen gegen einen gewalttätigen Meister.) Die Handwerkskammer hat beschlossen, dem Schlossermeister Wambach aus Oberlahnstein, der seinen Lehrling getötet hat, indem er ein Stück glühendes Eisen auf ihn warf, die beiden übrigen Lehrlinge zu entziehen, und der Frage näher zu treten, ob die Entziehung des Rechts zur Ausbildung von Lehrlingen überhaupt gegen ihn in die Wege zu leiten sei.

— **Berlin,** 12. Juni. Das bisherige Ergebnis der Rote-Kreuz-Sammlung in Deutschland beträgt nach vorsichtiger Schätzung rund eineinhalb Millionen Mk., wovon auf Preußen rund 900 000 Mk. entfallen. Da die Sammlung erst am 1. Dezember d. J. ihren Abschluß findet, ist mit einem bedeutend höheren Gesamtergebnis zu rechnen.

— **New-York,** 11. Juni. (Feuersbrunst.) Eine furchtbare Feuersbrunst kam gestern abend in New-York auf der East-Side zum Ausbruch und forderte mehrere Opfer. Der Herd des Feuers war der Laden eines Krämers, der im Parterre einer großen hunderte von Personen beherbergenden Mietskaserne liegt. Anstatt, daß die Tochter des Krämers, die das Feuer zuerst bemerkte, im Hause Alarm schlug, stürzte sie auf die Straße und suchte nach Schutzleuten. Infolgedessen vergingen kostbare Minuten, und die Flammen schlugen bereits bis zur fünften Etage empor, als die Feuerwehr heranrückte. Der Fahrstuhlschacht begünstigte den Brand sehr, da er immer neue Luft zuführte und dadurch dem Feuer Nahrung gab. 25 Personen sprangen aus den Fenstern auf die Straße und zogen sich dabei zum Teil sehr schwere Verletzungen zu. 9 Personen wurden sterbend ins Hospital getragen. Ein Juwelenhändler namens Gayner stürzte in das brennende Gebäude zurück, um seine Mutter zu retten, die in die Wohnung zurückgeeilt war, um die Schmucksachen ihres Mannes zu retten. Als er seine Mutter verloren sah, stürzte er sich aus Verzweiflung aus dem dritten Stockwerk herab und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

— **New-York,** 11. Juni. (Die Hitze in Amerika.) Die Städte des mittleren Westens und das Gebiet der großen Seen werden gegenwärtig von einer Hitzwille heimgesucht, die bereits über fünfzig Todesfälle im Gefolge gehabt hat. Fast überall ist die Temperatur auf über 32 Grad Celsius im Schatten gestiegen. Hunderte von Krankheitsfällen werden in den Hospitälern behandelt. In Detroit, wo die Schattentemperatur 33 Grad erreicht, sind 15 Personen dem Hitzschlag erlegen, Chicago hat eine Schattentemperatur von 34 Grad. In manchen Teilen des südlichen Kansas ist die Temperatur auf 36 Grad gestiegen. Aus Chicago werden 11, aus Pittsburg 12 Todesfälle infolge Hitzschlages gemeldet. In New-York sind während der letzten Tage vier Personen der Hitze zum Opfer gefallen. Die Leute schlafen in den Parks und auf offenen Plätzen.

— **Was mancher nicht weiß.** Die kürzeste Welle, welche die Station für drahtlose Telegraphie in Nauen zurzeit aussendet, beträgt rund 1800, die längste etwa 10 000 Meter. — Wolframmetall hat von allen Metallen den höchsten Schmelzpunkt, nämlich 3000 Grad. — Ein einziges Fell eines russischen Zobels bester Art ist mehr als 1600 Mark wert; dieses Tier wird 45 Zentimeter lang und 30 Zentimeter hoch. — „Füllfederhalter" gab es bereits im Jahre 1780; ihr Erfinder war ein Leipziger Mechaniker. — In den Vereinigten Staaten von Nordamerika gibt es noch über 300 Millionen Hektar herrenloses Land. — Das älteste, aus Stein erbaute Theater war das in Athen. — Die wasserdichten Schotten sind höchstwahrscheinlich von den Chinesen erfunden worden. — Für eines der berühmtesten englischen Rennpferde, Sunsher, wurde eine Kaufsumme von 1 680 000 Mark geboten. — Es gibt insgesamt rund 33 500 verschiedene Arten von Wirbeltieren, davon entfallen fast die Hälfte auf die Klasse der Vögel.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe,** 11. Juni. (Stünzelfest.) Der gestrige Festtag des landwirtschaftlichen Kreisvereins war zwischen all den vorhergegangenen Regentagen ein ausnahmsweise schöner Tag und wer durch die vom Frost stark mitgenommenen Buchen sah, deren Laub in diesem Jahre in der Entwickelung gehindert worden ist, der sah nur lachenden Himmel. Wenn man aber seinen Blick zur Erde richtete, da konnte es auch dem allerbescheidensten Menschen doch recht gruselig werden. Nicht wegen, sondern für die festfreudigen Menschen, die sich in dem geradezu sintflutartigen Dreck herumtrieben, um- und übereinander hüpften, sogar auf den morastigen Wegen hinfielen. Wer seit dreißig Jahren alljährlich die Stünzelfeier mitgemacht hat, der kann sich eines solchen Schmutzes nicht erinnern, wie man ihn gestern erleben mußte. Welche Tierquälereien auf der kurzen Strecke von Weidenhausen bis an das Denkmal vorgekommen sind, das ist gar nicht zu beschreiben. Und von diesen armen Tieren mußten eine Anzahl in den Schaustellungen auftreten, die man in der Nacht vorher mit schweren Lasten den Berg hinauf getrieben hatte. Lastautomobile blieben einfach in dem Morast stecken, weil die Reibung der Räder gänzlich aufgehoben wurde. — Kurz nach 9 Uhr traten die Mitglieder des Vorstandes und der einzelnen Kommissionen unter Vorantritt der Birkelbacher Kapelle ihren Rundgang an. — Nachdem die Musikbühne dreimal umgangen war, bestieg der Herr Vorsitzende des landw. Kreisvereins die Bühne und hielt eine Ansprache, in der er die Erschienenen begrüßte. Auch stellte er noch den Besuch des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer in Aussicht. Dagegen habe sich Fürst Richard von Berleburg entschuldigen lassen. — Das vergangene Jahr sei für die Landwirte kein günstiges gewesen, was wohl die meisten selbst festgestellt hätten. Es müsse danach gestrebt werden, daß man immer mehr von der Witterung unabhängig sei. Die Einrichtung einer Beispielswirtschaft in Schameder sei deshalb eingerichtet worden, um einmal festzustellen, welcher Betrieb der Landwirtschaft für die hiesige Gegend am geeignetsten sei. Die hiesigen Landwirte seien für alle Neuerungen sehr schwer zugänglich. Sie hielten am althergebrachten fest. So sehr man dies auf der einen Seite anerkennen müsse, wäre es aber auf der anderen Seite ein Nachteil. Bei der letzten Hauptversammlung deb landw. Vereins seien die Gemüter wegen der Zuchtrichtung aufeinandergeplatzt und doch müsse die Vereinsleitung daran festhalten, daß frisches Blut in den Kreis eingeführt werde. Die Einführung der Rotviehzucht sei im Interesse der hiesigen Landwirtschaft treibenden Bevölkerung eine Notwendigkeit, weil sonst die Gefahr der Entartung bestehe, da für eine einheitliche Zuchtrichtung der hiesige Bezirk zu klein sei. Der Anschluß an einen größeren Verband biete allein die Möglichkeit, etwas gutes zu erreichen. Dabei solle aber auch die hiesige Zuchtrichtung beibehalten werden. Die hiesige Gegend sei eigentlich nicht für den Ackerbau, sondern mehr für die Viehzucht geeignet. Es empfehle sich daher, mehr Weideplätze anzulegen und nur geringe Flächen für den Ackerbau zu verwenden. In der Beispielswirtschaft in Schameder, die eigentlich 50 Morgen größer sein müßte, sollen derartige Versuche gemacht werden. Bei genügender Abhärtung könne man auch das Milchvieh ruhig über Nacht auf der Weide lassen. Zum Schluß legt der Herr Vorsitzende den Mitgliedern, namentlich den Bullenhaltern recht dringend die Bekämpfung der Knötchenseuche ans Herz und spricht die Hoffnung aus, daß das bevorstehende Erntejahr für die hiesige Landwirtschaft ein günstiges sein möge. Er gedenkt des obersten Schirmherrn der Deutschen Landwirtschaft und spricht die Hoffnung aus, daß Se. Majestät der Kaiser an der bisherigen bewährten Handelspolitik festhalten möge. Sein Hoch galt dem Kaiser, in das die zahlreiche Menge begeistert einstimmte und die Nationalhymne mitsang. — Hierauf erklärte der Herr Vorsitzende das Fest für eröffnet. — Sodann nahm das gutbesuchte Fest den althergebrachten, volkstümlichen Verlauf. Die Pramiierung des Viehes fand gegen 2 Uhr statt und bot bei den durchweg prächtigen Exemplaren ein erfreuliches Bild der Leistungsfähigkeit unserer Wittgensteiner Viehzucht. Angenehm empfunden wurde es, daß diesmal nicht so viel Harfenmädchen und sonstiges fahrendes Volk vertreten war. — Die Prämiierungsliste bringen wir wegen Raummangel in nächster Nummer.

* **Laasphe,** 12. Juni, Zu der am 22. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrats Brenken in Arnsberg stattfindenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurden aus dem Kreise Wittgenstein folgende Herren als Geschworene ausgelost: Fabrikant Rudolf Melsheimer in Laasphe und Fabrikant Walter Friedrich in Berleburg.

-r. In der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni kamen im Kreise Wittgenstein zur Anmeldung: 1 Todesfall an Lungen- und Kehlkopftuberkulose (Alertshausen).

† **Fischelbach,** 12. Juni. Am Sonntag den 21. Juni findet hierselbst das Jahresfest der vereinigten kirchlichen Posaunenchöre statt. Redner sind: Liz. Mumm, Superintendent Stein-Crombach und Pastor Blecher-Siegen.

Erndtebrück, 12. Juni. In der letzten Vollversammlung des hiesigen Schützenvereins brachte der Vorsitzende zur Sprache, daß der Verein im Jahre 1917 auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken könne und machte den Vorschlag, das in diesem Jahre stattfindende Schützenfest ganz besonders festlich zu begehen. Zu diesem Zwecke sei es jetzt schon angebracht, sich mit den Vorbereitungen zu befassen. Der Vorstand wird die erforderlichen Schritte einleiten.

Erndtebrück, 12. Juni. Wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer hervorgeht, wird die hiesige Abteilung des S. G. V. am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Laasphe unternehmen. Es wäre wünschenswert, wenn sich jetzt alle Mitglieder an dem Ausflug beteiligen, nicht nur, weil sich derselbe der Mühe verlohnen wird, sondern auch, damit die klägliche Beteiligung beim Ausfluge nach Siegen wieder etwas ausgeglichen wird.

Weilburger Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für Samstag den 13. Juni:
Zeitweise heiter, noch etwas wärmer, nur vereinzelt leichte Gewitterregen.

Badeanstalt Laasphe.

Freitag, 12. Juni, vorm. 10 Uhr: Temperatur des Wassers: 15° C.

Todesanzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Heute nachmittag gegen 1/25 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der

Gasthofbesitzer

Christian Kunze sen.

im Alter von 92 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme.

Raumland-Bahnhof, Ohle, Derne, Weidenhausen und Eiserfeld, den 11. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Namens derselben:

Christian Kunze jr.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr statt.

Erndtebrück (Kreis Wittgenstein)

Hotel zum Bahnhof

Fernruf No. 10.

:~: **Besitzer: H. Dickgräwe.** :~:

Gut bürgerliches Haus, eine Minute vom Bahnhof. — Eigene Konditorei im Hause. — Grosser und kleiner Saal. — Hupfelds Wunderspiel-Instrument, Phonolist, Violina usw. — Mässige Preise. Krombacher Lager- und Pilsener Biere. — Hält sich Sommerfrischlern und Wanderern bestens empfohlen. :-:

Irle-Kraftmalzbier

ein alkoholarmes Malzextrakt-Bier für Frauen, Genesende und Kinder.

Man befrage den Arzt.

Analyse befindet sich auf den Flaschenetiketts.



statt teurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft / Wandsbek /

Niederlage bei

Gebrüder Hesse, Erndtebrück.

Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

Das eiserne Jahr

eine

prima Zigarre

der Neuzeit in vorzüglichster Qualität in den Preislagen

Marke Kaiser Wilhelm I. à 20 Pfg.
Marke Kaiser Friedrich . à 15 Pfg.
Marke Bismarck . . . à 12 Pfg.
Marke Moltke . . . . à 10 Pfg.

Kisten mit 50 Stück zu entsprechenden Preisen.

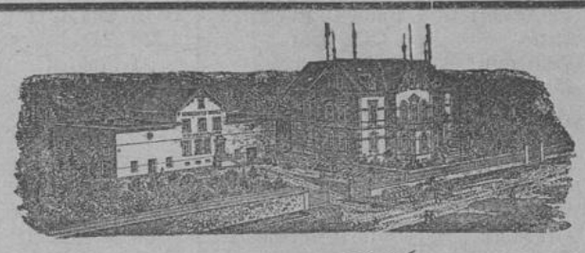
August Imgardt, Laasphe.

Hermann Schnautz, Berleburg

Zahntechniker ⋄ direkt am Bahnhof.

Anfertigung künstlicher Gebisse in Gold und Kautschuk,
» » » » Brücken und Kronen. « « « «
Plomben jeglicher Art. — Zahnziehen fast schmerzlos.

Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.



KONSTANTIN WEISS, WEINHANDLUNG, HILCHENBACH.

empfiehlt

Zweig-Kellerei: **Uerzig a. d. Mosel.**

bestgepflegte in- u. ausländ. Weine, Schaumweine und Spirituosen zu günstigen Preisen. Fordern Sie Preisliste. Tüchtige Vertreter gesucht.

Asbest-

Eternit-Cement-Schiefer

D. R. P. Nr. 162329

das leichteste harte Bedachungs- u. Giebelverkleidungsmaterial,

erprobt feuersicher
hervorragend haltbar
bruchfest
wetterbeständig
fast reparaturlose Bedachung,

dabei

billiger wie Naturschiefer!!

Auf Wunsch Offerte für **fertige Eindeckung.**

20jährige Garantie.

Vor minderwertigen Nachahmungen unter ähnlich klingendem Namen wird gewarnt.

Prospekte, Muster, Spezial-Offerten auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Deutsche Eternitgesellschaft mit beschränkter Haftung
Hamburg.

Vertreter gesucht.

Westhoff's Magenbittern Hüsten i. W. ist appetitanregend, verdauungsfördernd. Chemisch untersucht und empfohlen. — Sollte daher in keinem Haushalt fehlen. In Wirtschaften auch in Originalflaschen von 1/4, 1/2 und 1/1 Liter Inhalt zu haben.

Man verlange ausdrücklich

„Westhoff's"

Günstig gelegene

Bauplätze

in der Lahnstraße zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Fleischbeschauer **Aug. Hartnack,** Laasphe.

Reisekörbe
Waschkörbe
Marktkörbe
Spahnkörbe

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Hermann Jung,
LAASPHE.

Aeußerst günstiges Angebot, besonders für Großverbraucher:

Preißelbeeren!

30 Pfund-Eimer . . 10,50 Mk.
10 " " . . 3,80 "

Apfelkompott

10 Pfund-Dose . . 2,95 Mk.

Pflaumen

10 Pfund-Dose . . 2,90 Mk.
4 " " . . 1,15 "

ff. gemisch. Marmelade

25 Pfund-Eimer . . 6,25 Mk.
10 " " . . 2,80 "

empfiehlt

Laasphe. **Frau W. Hoch.**

Kriegerverein Fischelbach.

Sonntag den 14. d. Mts., nachm. von 3 1/2 Uhr

Schießen

auf dem Scheibenstand.

Der Vorstand.

Möblierte Wohnung

von drei Schlafzimmern mit je zwei Betten, einem Wohnzimmer und Küche für den Monat Juli gesucht. Offerten an

Adolf Beyer,
Düsseldorf-Grafenberg.

Kaufe

altes Blei

in jedem Quantum zu Tagespreisen.

Wilh. Schröder, Schlossermstr., Laasphe.

TET-Packungen

in frischer Qualität,
Leibnitz-Keks,
Pangani-Gebäck,
Apfelsinen-Schnitte,
Fries-Waffel,
Klinker-Keks,
Daister-Keks,
Duwe-Keks,
Milch-Keks,
Schaumburger Paket,
Butzenscheiben,
Gewürzschnitte,
sowie lose Mischungen;
Friedrichsdorfer Zwieback
(ärztlich empfohlenes Fabrikat)
empfiehlt

Laasphe. ***Fr. Metz.***

Bekanntmachung.

Die für die Stadt zu leistenden **Fuhren** (Pferde- und Kuh-Fuhrwerke) sollen für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 1. April 1915 am **Samstag den 13. Juni, 11 1/2 Uhr vormittags** auf dem hiesigen Magistratsbüro vergeben werden.

Laasphe, 6. Juni 1914.

Der Magistrat. **Koop.**

Bekanntmachung.

Das **Zerkleinern** von ca. 400 Kubikmetern **Steinen** soll am **Samstag den 13. Juni, vorm. 11 Uhr** auf dem hiesigen Magistratsbüro öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Laasphe, den 8. Juni 1914.

Der Magistrat: **Koop.**

Kirchengemeinde Laasphe.

Zwei noch gut erhaltene

Oefen

sind billig zu verkaufen.

Das Presbyterium.



S. G. V.

Abteilung Laasphe.

Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. Juni cr.

Ausflug mit Damen

nach der

Waldecker Talsperre und Bad Wildungen.

Die Tour soll am 13. cr., vormittags 11 1/4 Uhr am Bahnhof Laasphe beginnen und am 14. cr. abends 9 Uhr dortselbst enden. — Sie ist so eingerichtet, daß auch Damen und Herren, welche nicht mehr als 1 1/2 Stunden wandern wollen, teilnehmen können.

Der Ausflug findet bestimmt statt, wenn am 13. cr., vormittags 9 Uhr die Vereinsfahne aushängt.

Touristenkostüm.

Frisch auf!

Der Wanderrat.

S. G. V.

Abteilung Erndtebrück.

Am Sonntag den 14. d. M. findet die **Wanderung über Stünzel nach Laasphe** statt.

Abfahrt 1,03 Uhr bis Leimstruth. Rückfahrt mit der Bahn.

Alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Sache ladet mit einem kräftigen

„Frisch auf"

ein

Der Vorstand.

Schützenverein Erndtebrück

Sonntag den 21. Juni cr., nachm. von 2 Uhr ab

Preisschießen

auf dem Scheibenstande des Herrn Hrch. Saßmannshausen hierselbst.

Der Vorstand.

Schiessverein ‚Im grünen Wald'

Sonntag den 14. Juni cr., von nachm. 2 1/2 Uhr ab

Preisschießen.

Der Vorstand.

Vereinshaus-Laasphe

Feldstraße.

Sonntag Abend 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Missions-Handarbeitsstunde für Frauen und Mädchen.
Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge.

Gottesdienste in Laasphe.

1. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juni.

Vorm. 8 Uhr: P. Siebel-Banse.
Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
Kollekte für den Kirchbau in Obernbeck.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Hierzu Nr. 24 des Illustr. Familienbl.

Gewinn-Liste

über die Verlosung des landwirtschaftlichen Vereins für den Kreis Wittgenstein am 10. Juni 1914.

3 Stechschippe
10 Waschbecken
35 Sägefeile
50 Wiesenspaten
56 2 Koppelriemen
121 2 Kuhdecken
56 Tränkeimer
72 Heurechen
99 Heuseil
205 Gamaschen
25 Axt
31 Gießkanne
56 Flittchen mit Sense
73 Waschkorb
79 Peitsche
305 Heurechen
11 emaill. Eimer
31 Flittchen mit Sense
35 Sense
36 eiserner Rechen
39 Jaucheschöpfer
58 Axt
75 Kabinettraspe
83 Gießkanne
400 2 Hanfstränge
26 Hacke
37 Gamaschen
39 2 eis. Schwengel
513 Sägefeile
20 Milchfilter
53 Stengelwage
57 Keilhacke
83 Hornschlucker
85 Fleischhackmaschine
613 Gießkanne
17 emaill. Eimer
34 2 Rückriemen
48 Düngergabel
70 2 eis. Schwengel mit Ketten
74 Wäscheleine
94 Gießkanne
710 Düngergabel
12 Weckuhr
13 Schnitzmesser
39 Heurechen
41 2 Hanfstränge
57 Jaucheschöpfer
74 Rollseil
86 Gießkanne
94 2 Rückriemen
98 Heurechen
805 Peitsche
27 Wiesenspaten
48 Weckuhr
62 eich. Tränkeimer
65 Kreuzhacke
910 Jauchepumpe
16 2 Kuhdecken
18 Axt
44 Weckuhr
53 Stechschippe
70 Rasenhacke
1003 Axt
23 Spinnrad
25 Düngergabel
38 Gießkanne
57 Axt
65 Düngergabel
91 Grabgabel
1101 Kuhkette
23 eich. Tränkeimer
33 Handbeil
1227 Kneifzange
29 2 Koppelriemen
46 Peitsche
79 Jaucheschöpfer
84 Kartoffelreibmaschine
88 Stechschippe
97 Wäscheleine
1333 Axt
52 Stechschippe
65 Jaucheverteiler
74 Schaufel
85 Gießkanne
1413 Weckuhr
31 Heurechen
44 Jaucheverteiler
75 Stechschippe
83 Bleicheimer
98 Handbeil
1600 Hacke
37 Kuhkette
50 Heurechen
71 eisern. Rechen
1746 Kreuzhacke
63 Axt

1791 Ackerleine
1842 Bleicheimer
87 Milchfilter
91 2 Koppelriemen
94 Grabegabel
1903 Stahlstriegel
73 Kaffeemühle
80 Peitsche
2049 Bleicheimer
58 Axt
65 Heugabel
95 Wiesenspaten
2121 Fleischhackmsch.
51 Heurechen
58 Hacke
81 Kaffeemühle
2219 Axt
32 Hornschlucker
58 Axt
2314 Rucksack
16 Jaucheverteiler
30 Weckuhr
32 Axt
33 Spaten
62 Holzraspe
81 Buch
99 Sense
2426 Kartätsche
38 Sense
62 2 Koppelriemen
66 Hacke
78 Heuseil
81 2 Kuhdecken
2534 Haargeschirr
36 Karst
38 Heurechen
71 2 Koppelriemen
83 Hacke
2601 emaill. Eimer
38 Kaffeemühle
72 Heuseil
80 Heuseil
92 Kabinettraspe
2710 eis. Schwengel
28 Wäscheleine
67 Aufsatzeimer
93 Düngergabel
2818 Gießkanne
25 Ahornnapf
33 Heurechen
49 Kartätsche
81 Heugabel
89 Axt
90 Aufsatzeimer
2903 Regulateur
19 Hacke
49 verzink. Kessel
63 Tischmangel
71 Holzraspe
72 Buch
76 Haargeschirr
88 Gießkanne
3057 Waschkorb
59 Heuzange
62 Keilhacke
73 Hacke
3151 Ahornnapf
64 Axt
3232 Sturmlaterne
67 2 Kuhdecken
3355 Krauthobel
60 Milchfilter
76 Gießkanne
3416 Heurechen
58 Sturmlaterne
68 Barometer mit Thermometer
74 Keilhacke
3504 2 Hanfstränge
16 Jauchekarre
77 Tränkeimer
79 Kartätsche
84 Düngergabel
91 Waschkorb
98 Schnitzmesser
99 Heckenscheere
3620 Stahlstriegel
26 eiserne Egge
39 emaill. Eimer
46 Keilhacke
82 Jaucheverteiler
91 Keilhacke
3725 Karst
59 Heurechen
75 Peitsche
90 Milchfilter
3831 Peitsche
34 Rind
50 Heugabel
63 Wiesenspaten
91 Gartenhacke

3897 Axt
3950 Waschkorb
52 Jaucheverteiler
58 Hornschlucker
63 Bleicheimer
73 Hacke
4039 Heurechen
48 Gießkanne
83 Jaucheschöpfer
91 Haargeschirr
4126 Peitsche
46 Ackerleine
65 Heuseil
79 Heugabel
4214 Spinnrad
19 Weckuhr
27 Hacke
42 Kartätsche
58 Kuhkette
88 Hacke
4323 Axt
49 emaill. Eimer
53 Heugabel
77 Axt
99 Heurechen
4405 Keilhacke
30 Samenstreuer
36 Kneifzange
39 Axt
40 Schnitzmesser
4521 Bleicheimer
45 Erntetuch
86 Brotschneidemaschine
4651 Kreuzhacke
4809 Jaucheschöpfer
37 Stechschippe
62 Baumsäge
4944 Gießkanne
5005 Kuhkette
25 Waschkorb
79 verz. Wanne
98 Jaucheschöpfer
5141 Schaufel
49 Karst
92 Waschbrett
97 Wiesenspaten
5212 Karst
21 Kuhkette
85 Gießkanne
5317 Ackerleine
21 Hacke
24 Heurechen
26 Stechschippe
27 Axt
64 Jauchekarre
72 Kaffeemühle
5412 Barometer m. Thermometer
26 Gamaschen
27 Stahlstriegel
37 Milchfilter
60 Heurolle
63 Axt
89 Wäscheleine
5545 Korb, viereckig
95 Fleischhackmaschine
5605 Axt
62 eiserne Egge
63 Schaufel
67 Hornschlucker
69 Hacke
5700 Heurechen
09 Haargeschirr
26 Tränkeimer
29 Ackerleine
81 Ackerleine
98 Rasenhacke
5903 Axt
04 Heurechen
28 Hacke
6044 Stoßbutterfaß
65 Axt
6120 Hacke
48 Heuzange
86 Heurechen
6205 Heugabel
37 Jaucheverteil.
52 Tränkeimer
79 Heckenschere
6312 Erntetuch
14 Koppelriemen
18 verz. Kessel
30 Sägefeile
32 Kaffeemühle
38 2 Kuhdecken
77 Kartätsche
88 Heurechen
91 Rucksack
6410 Krauthobel

6422 Axt
72 Heuseil
90 Heurechen
93 Jaucheschöpfer
6503 2 Kuhdecken
21 Hacke
34 Heugabel
64 Samenstreuer
6605 Heurechen
10 Karst
18 Heurechen
49 Haargeschirr
51 Axt
56 Grabegabel
58 Hacke
60 Kreuzhacke
73 Axt
81 Karst
97 Buttermasch.
6718 Schnitzmesser
31 Rotthacke
53 Heugabel
62 Handbeil
70 Heurechen
97 Axt
6814 Peitsche
31 Peitsche
52 Hornschlucker
62 Blecheimer
69 Heuseil
6903 Rind
14 Grabegabel
66 Gießkanne
7005 Axt
15 Karst
35 Gießkanne
46 Kuhkette
53 Heuseil
77 Weckuhr
86 Spaten
95 2 Kuhdecken
7149 Häufelpflug
60 Heuzange
80 2 Hanfstränge
7227 Kuhkette
47 Düngergabel
58 Karst
67 Heckenschere
7302 Gamaschen
56 Kartätsche
60 Heuzange
90 Handwagen
7426 Stahlstriegel
96 2 eis. Schweng.
7514 Fleischhackmaschine
23 Peitsche
91 Peitsche
7605 Tränkeimer
29 Gießkanne
39 Peitsche
68 Heurechen
7739 Gießkanne
68 Düngergabel
69 Baumsäge
78 Peitsche
7800 eisern. Rechen
47 Heuseil
52 Heuseil
62 Tafelwage
65 Axt
70 Kneifzange
75 Wiesenbeil
7904 Axt
21 Kuhkette
50 Keilhacke
55 2 Koppelriem.
69 Kaffeemühle
70 Düngergabel
73 Wäscheleine
80 Schaufel
87 Axt
88 Heurechen
8030 Gießkanne
72 1 Paar Joche
86 Tränkeimer
8119 Waschkorb
25 Korb, viereckig
57 Düngergabel
66 Wäscheleine
96 Düngergabel
8213 Baumsäge
58 Peitsche
8300 1 P. Joche
8319 Gamaschen
61 Haargeschirr
91 eis. Rechen
93 Hacke
8402 Schnitzmesser
16 Peitsche
22 2 Kuhdecken

8429 Heurechen
46 Korb, viereckig
74 Wäscheleine
86 Hacke
8515 Stahlstriegel
20 Stahlstriegel
24 Rollseil
72 Waschkorb
8612 Kreuzhacke
35 Heurechen
65 Gamaschen
88 2 eis. Schweng. mit Ketten
89 Kreuzhacke
99 Holzraspe
8728 Heurechen
44 Hacke
81 2 eis. Schweng. ohne Ketten
88 Heugabel
8813 Heurechen
36 Spinnrad
94 emall. Eimer
8931 Heckenschere
38 Karst
39 Jaucheschöpfer
69 Kartätsche
70 Ahornnapf
9010 P. Kuhdecken
20 Wiesenbeil
44 emall. Eimer
9129 Jaucheverteil.
41 Rucksack
51 Spaten
52 Stoßkarre
56 Heuseil
99 Heurechen
9200 Kartätsche
31 Peitsche
35 Blecheimer
37 Düngergabel
42 Ziegenlamm
57 Jaucheschöpfer
63 Blecheimer
80 Jaucheverteil.
82 2 eis Schwengel
94 Heurechen
98 Axt
9312 P. Hanfstränge
48 Waschkorb
51 Hornschlucker
73 Axt
92 Kneifzange
94 Kreuzhacke
96 Ackerleine
9422 Flittchen mit Sense
29 Axt
38 P. Hanfstränge
52 Axt
77 Rucksack
78 Heugabel
85 Peitsche
94 Erntetuch
9506 Axt
15 Erntetuch
24 eich. Tränkeim.
38 Hacke
39 Düngergabel
55 Wendepflug
67 Kuhkette
9613 Karst
15 Heurechen
43 Karst
66 Karst
88 Peitsche
94 Peitsche
97 Stahlstriegel
9701 Heuseil
35 Axt
69 Grabegabel
9837 Heuzange
48 Hacke
56 P. Rückenriem.
9909 Kuhkette
29 Peitsche
31 Ackerleine
66 Wäscheleine
74 Gießkanne
95 Peitsche
96 Heckenschere
10014 P. Kuhdecken
19 Bleicheimer
28 Gartenhacke
86 Heurechen
10100 Heurechen
02 Peitsche
19 Ahornnapf
32 Stahlstriegel
33 Ackerleine
45 Schnitzemesser

10196 Paar Joche
10200 Heurechen
24 Fleischhackm.
25 Gießkanne
10327 Sägefeile
30 Kreuzhacke
33 P. Gamaschen
50 Kabinettraspe
52 Hacke
68 Heurolle
98 Stahlstriegel
10416 Spinnrad
80 P. Hanfstränge
93 Gartenhacke
10531 Fleischhackm.
10619 P. Koppelriem.
44 Heurechen
76 Paar Joche
89 Kuhkette
10710 Ahornnapf
21 Spaten
46 Heuseil
55 Baumsäge
57 Heckenschere
66 Peitsche
79 Wäscheleine
10852 Jaucheverteil.
53 P. Hanfstränge
66 Peitsche
90 Brotdose
10916 Heuseil
83 verz. Wanne
11027 Kuhkette
46 emaill. Eimer
11059 Kuhkette
82 Axt
92 Hornschlucker
95 Wiesenbeil
11142 Hacke
45 Rasenhacke
46 Beerenpflücker
61 Schiebekarre
11235 Heurechen
55 Gießkanne
60 Düngergabel
70 Peitsche
75 Rollseil
77 Heurechen
89 Jaucheschöpfer
94 Axt
11313 Stahlstriegel
27 Heurechen
62 Spaten
70 Spinnrad
71 Hacke
78 Peitsche
11408 Spinnrad
18 Axt
27 Paar Joche
29 Stahlstriegel
53 Heurechen
64 Axt
84 Regulateur
88 Rucksack
11500 P. Hanfstränge
09 Jaucheschöpfer
14 Tränkeimer
17 Stahlstriegel
11607 Jauchepumpe
26 Karst
62 emaill. Eimer
71 Axt
74 P. Kuhdecken
11755 Brotdose
95 Axt
11818 Aufsatzeimer
21 Blecheimer
35 Baumsäge
76 Kuhkette
11906 Ahornnapf
77 Spaten
78 Kartätsche
81 Heuzange
85 Gamaschen
91 Heuzange
93 Ahornnapf
12004 Schiebekarre
13 Heuseil
23 Stahlstriegel
71 Heurechen
79 Hacke
95 Axt
12108 Ahornnapf
11 Axt
26 Ackerleine
43 Ackerleine
47 Düngergabel
75 Axt
88 Axt
12222 Sägefeile
24 Heugabel

12229 Haargeschirr
41 Sägefeile
53 Ackerleine
96 P. Kuhdecken
12302 Stoßkarre
40 P. Hanfstränge
44 Gießkanne
65 Heuseil
83 Ackerleine
93 Stahlstriegel
96 Regulateur
12400 Heurechen
01 Hacke
09 emall. Eimer
33 Erntetuch
35 Heurechen
37 Düngergabel
46 Sense
69 Peitsche
70 Jaucheschöpf.
75 Peitsche
88 Rasenhacke
98 Axt
12521 Kaffeemühle
54 Fleischhackmaschine
71 Ackerleine
37 Hacke
66 2 Hanfstränge
69 Heugabel
88 Axt
98 Sturmlaterne
12784 2 Koppelriem.
87 Karst
12807 2 Kuhdecken
10 Sturmlaterne
17 Kabinettraspe
43 Heurechen
95 Stahlstriegel
12914 Sturmlaterne
32 Bienenwohnung
72 Kuhkette
73 Heuseil
77 Kaffeemühle
79 Schrotsäge
87 Stahlstriegel
94 Wiesenspaten
13021 Keilhacke
50 Peitsche
70 Axt
80 Heugabel
13237 Stoßbutterfaß
63 Wäscheleine
68 Heurechen
13314 Samenstreuer
69 Axt
74 Axt
13406 Gießkanne
08 2 Rückriemen
16 Gießkanne
77 Stahlstriegel
13535 Flittchen mit Sense
45 Barometer m. Thermometer
55 Handbeil
13667 Ackerleine
73 Jaucheschöpf.
88 verz. Wanne
13727 Erntetuch
32 Heuseil
61 Kartätsche
80 Heurechen
83 Aufsatzeimer
89 Rucksack
13817 Peitsche
50 Eimer
55 Rasenhacke
88 Rotthacke
13900 Jaucheschöpfer
28 Kuhkette
34 Haargeschirr
13952 Axt
53 Gießkanne
56 Rotthacke
57 Axt
60 Gießkanne
65 2 Kuhdecken
14016 Wäscheleine
21 Wiesenspaten
29 Rotthacke
72 Gamaschen
76 Hacke
87 Gartenhacke
94 Stoßbutterfaß
14146 Heurechen
14201 Karst
06 Hornschlucker
28 Kneifzange
49 Wabenzange
89 Gamaschen
14314 Fleischhackmsch.
38 Heugabel

14404 Spinnrad
07 2 Rückenriemen
22 Rucksack
50 Heugabel
55 Schutzmesser
65 Gießkanne
85 Heuseil
95 Ahornnapf
14519 Kuhkette
23 Heurechen
50 Heurechen
54 2 Koppelriemen
14600 Heugabel
54 1 Paar Joche
68 Axt
84 2 Kuhdecken
14710 Stoßkarre
63 Kartätsche
97 Bleicheimer
14814 Korb (viereckig)
62 Barometer und Thermometer
71 Erntetuch
84 Kabinettraspe
14904 Gamaschen
23 Jaucheschöpfer
26 Korb
34 Weckuhr
58 Hacke
69 Waschkorb
86 eiserner Rechen
95 Hacke
15002 Sägefeile
24 Karst
25 Brotdose
34 Stechschippe
40 Heurechen
74 Peitsche
87 2 Hanfstränge
94 Aufsatzeimer
15139 Rucksack
59 Hacke
62 2 Hanfstränge
68 1 Paar Joche
70 Waschbrett
73 Gartenhacke
89 Spaten
93 Gamaschen
95 Gamaschen
15221 Bleicheimer
36 Heugabel
41 2 Kuhdecken
42 Heurechen
62 Kneifzange
66 Heurechen
67 Buch
72 Heuseil
15315 Jaucheschöpfer
48 Gamaschen
77 Weckuhr
85 Tafelwage
15457 Kartätsche
87 Heurechen
15518 Bleicheimer
79 Peitsche
15650 Kuhkette
70 Heurechen
74 Karst
86 Waschkorb
89 Karst
15700 Rucksack
38 Wiesenspaten
82 Handbeil
15804 Hornschlucker
37 Heurechen
39 Axt
87 Gartenhacke
15910 eiserner Rechen
19 Heurechen
21 Stahlstriegel
56 Peitsche
73 Ackerleine
93 Korb (viereckig)
99 Peitsche
16004 emaill. Eimer
06 Peitsche
08 Karst
09 Hacke
12 Gießkanne
23 emaill. Eimer
24 Heurechen
26 Ackerleine
32 Schrotsäge
48 Axt
79 Gießkanne
91 Ackerleine
16100 Spinnrad
13 Axt
35 Spinnrad
99 Kartätsche
16206 2 Hanfstränge
07 Kuhkette
17 Barometer und Thermometer
16263 2 Kuhdecken
64 Jaucheverteiler
84 eich. Tränkeimer
85 Hacke
86 Spaten
16329 Stechschippe
62 Keilhacke
83 Axt
16416 eich. Tränkeimer
21 Rucksack

16446 Heckenschere
53 Karst
16574 eiserner Rechen
77 Holzraspe
16615 Kreuzhacke
18 Heurechen
49 Waschkorb
52 Ahornnapf
16704 Heuroller
30 Axt
32 Gießkanne
35 Heurechen
50 Heurechen
53 Ziegenlamm
76 Axt
94 Sturmlaterne
16804 Peitsche
14 Heurechen
45 Schaufel
74 Heurechen
77 Ackerleine
16901 Kuhkette
18 Brotdose
40 Gießkanne
45 Kartätsche
89 emaill. Eimer
17004 Axt
26 Pflug
35 Axt
54 Heurolle
56 Rotthacke
84 Tafelwage
97 Kartätsche
17109 2 Kuhdecken
12 Gießkanne
65 Kneifzange
17206 Erntetuch
19 2 Hanfstränge
39 Heurechen
80 Stechschippe
83 Heckenschere
94 Hacke
99 Hornschlucker
17309 Kuhkette
54 Wendepflug
64 Heugabel
87 Handbeil
17426 Heuseil
46 Waschbecken
63 Heurechen
66 Buch über Tierzucht
92 Hacke
17510 Stoßbutterfaß
17623 eich. Tränkeimer
31 Sense
82 Wäscheleine
17765 Bleicheimer
17801 Peitsche
25 Holzraspe
29 Wiesenspaten
31 Häufelpflug
36 Schaufel
49 Heuzange
72 2 Kuhdecken
75 Stahlstriegel
78 Waschkorb
92 Hacke
17945 Tafelwage
51 Gießkanne
58 Peitsche
75 Düngergabel
92 Düngergabel
97 Düngergabel
18006 Peitsche
19 Waschkorb
58 Jaucheschöpfer
76 Spaten
18112 Weckuhr
18228 Heuroller
45 Hacke
18319 Heuseil
65 Peitsche
87 Gießkanne
96 Samenstreuer
18422 Gießkanne
38 verzinkt. Wanne
63 Heckenschere
77 Holzraspe
18507 Gamaschen
15 Keilhacke
65 2 eis. Schwengel ohne Ketten
94 Heuseil
18643 Waschkorb
53 Axt
60 Ahornnapf
62 Jauchepumpe
63 Peitsche
81 2 Kuhdecken
91 Gießkanne
18702 Bleicheimer
12 eich. Tränkeimer
69 Gießkanne
18828 Stahlstriegel
45 Regulateur
81 Aufsatzeimer
18927 Hacke
70 Ahornnapf
93 2 Rückenriemen

☛ **Die Gewinn-Gegenstände werden nur gegen Ablieferung des Loses** ☚ und zwar an Wochentagen von 12—1 Uhr mittags und Sonntags von 1—2 Uhr nachmittags **im alten Rathause (Freibank) zu Laasphe verabfolgt. Gewinne, die bis zum 9. Juli einschließlich nicht abgeholt werden, verfallen dem landwirtschaftlichen Kreisverein.**

Banfe, den 10. Juni 1914.

Der Vorsitzende der Verlosungskommission: Grund.